

Flanieren am Vieux-Port | Mit dem Fahrstuhl in die Biosphère

Entspannen am Casino-Strand | Mittanzen beim Trommelfestival



City|Trip

Montréal

Heike Maria Johenning



EXTRATIPPS

Übernachten mit Blick ins Grüne:

in der gemütlichen Auberge de La Fontaine | 124

Vegetarische und fleischhaltige Leckerbissen vom Buffet:

preiswert schlemmen im Resto Végo | 74

Stilvolle Montréal-Souvenirs:

in den Pop-Up-Boutiquen im Vieux-Port | 86

Sankt-Lorenz-Sightseingtour:

mit Le Bateau-Mouche | 122

Happy Hour über den Dächern der Stadt:

auf der Terrasse Nelligan | 77

Nachtleben am helllichten Tag:

das Piknic Électronik auf der Île Ste-Hélène | 89

Eine Kreuzfahrt zum Entspannen:

Wellness auf dem Schiff des Bota Bota Spa | 88

Frische Bagels aus dem Holzofen:

beim St-Viateur Bagel Shop | 75

Eine Reise ins Licht:

360-Grad-Projektionen in der SAT | 64

Klettern für Jung und Alt:

auf dem Piratenschiff „Voiles en Voiles“ | 116

Erholung im Jachthafen:

in der Strandbar am Art-déco-Uhrenturm | 21

☐ *Montréal's Wahrzeichen: die Biosphère auf der Île Ste-Hélène | 50*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 9**

Montréal, mon amour!

Es war die architektonische Mischung aus Paris und Chicago vor der Kulisse des Sankt-Lorenz-Stroms, die mich auf Anhieb fasziniert hat. Ich kenne Montréal seit einem ersten Aufenthalt im Jahr 2002, als ich als Französisch-Übersetzerin für VIA Rail Canada gearbeitet habe. Die aufregende, 1642 gegründete, 1,8 Mio. Einwohner zählende Großstadt hat aufgrund ihrer historischen Brüche, aber auch wegen des lässigen Umgangs mit ihrer Multikulturalität und dank ihrer vielfältigen Bewohner von der Atmosphäre her Ähnlichkeit mit Berlin. In einem Ranking der besten Städte für Millennials rangiert die frankokanadische Metropole weltweit auf Rang 2.

Am liebsten bin ich in der Altstadt Vieux-Montréal unterwegs, schlendere an den historischen Gebäuden, extravaganten Kirchen und schicken Pop-up-Boutiquen vorbei und tanke ab Juni Sonne und Apérol Spritz in der Strandbar am Art-déco-Uhrenturm (s.S. 21). Ein neuer Hotspot ist der Time out Market (s.S. 72) im Centre Eaton. Dort zaubern auf 40.000 m² die besten Köche der Stadt schmackhafte Gerichte auf den Teller. Im La Banquise (s.S. 72) gibt es täglich 24 Stunden das Nationalgericht Poutine. Vor Kurzem wurde das Restaurant Île-de-France im neunten Stock des Eaton-Einkaufszentrums wiedereröffnet, eine Art-déco-Ikone mit Luxusliner-Appeal (s.S. 74).

Die stadtnahe Insel Île Ste-Hélène gehörte 1967 zum Ausstellungsgelände der EXPO. Aus dieser Zeit sind noch die Biosphère **51** von Buckminster Fuller und die Skulptur **50** von Alexander Calder geblieben. In deren Nähe findet von Mai bis Oktober die coole Outdoor-Party Piknic Électronik (s.S. 89)

statt. Montréal gilt als Mekka der Gaming-Industrie und als Heimat von Cirque du Soleil (s.S. 81), Moment Factory (s.S. 64) und Arcade Fire (s.S. 103). Und natürlich von Leonard Cohen, dessen Grabstätte am Mont Royal an (s)einem schwarzen Fedorahut zu erkennen ist (s.S. 45).

Die Autorin

Einen Stadtführer über Montréal schreiben zu können, war ein echter Glücksfall für **Heike Maria Johanning**, die Slawistik und Romanistik in München, Paris und Moskau studiert hat und seit 1996 freiberuflich als Übersetzerin und Autorin arbeitet. Ihr „CityTrip Montréal“ war der erste deutschsprachige Führer über die noch immer als Geheimtipp geltende kanadische Metropole und neben Moskau, Kiew und Baku ihr vierter Titel im REISE KNOW-HOW Verlag. 2023 erschien ihr „Architekturführer Montréal“ als ideale Ergänzung zum CityTrip. Mehr unter www.johanning.de.

Die Autorin dankt **Danielle D. Djomo** für die gewissenhafte und kenntnisreiche Mitarbeit an dieser Auflage des Buchs.

100mo Abb.: hmi





Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (🔑1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 144).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 143.



Vor der Reise erledigen

- In Kanada gilt das **eTA-Verfahren** (Electronic Travel Authorization). Deutsche, Österreicher und Schweizer müssen vor der Reise online eine elektronische Genehmigung einholen, um auf dem Luftweg einreisen zu können (s. S. 109).
- Die Tickets für den **Cirque du Soleil**, der einmal im Jahr in Montréal Station macht, sind sehr begehrt und müssen lange im Voraus online gekauft werden (s. S. 81).
- Wer das Montréaler Eishockeystadion **Centre Bell** besuchen möchte, sollte sich ebenfalls vorab um Tickets kümmern (s. S. 121).

- 28 **21** McGill University ★ [D5]
- 29 *Inuit-Kunst – aus den Iglus in die Welt*
- 30 **22** Musée des Beaux-Arts ★★★ [D6]
- 33 **23** Centre Canadien d'Architecture (CCA) ★★ [D7]
- 33 **Quartier Latin und Le Village**
- 33 **24** Chapelle Notre-Dame-de-Lourdes ★★ [G3]
- 34 **25** Église St-Jacques (UQAM) ★ [F3]
- 35 *Das Manifest „Le Refus global“*
- 36 **26** Grande Bibliothèque ★★ [F3]
- 36 **27** Street-Art „Le Refus global“ ★★ [F3]
- 36 **28** Bibliothèque St-Sulpice ★ [F3]
- 37 **29** Carré St-Louis ★★★ [E3]
- 38 **30** Écomusée du Fier Monde ★ [F2]
- 38 **31** Le Village (Gay Village) ★★ [G2]
- 39 **Plateau Mont-Royal und Parc du Mont-Royal**
- 39 **32** Rue St-Denis ★★ [D1]
- 40 **33** Église St-Jean-Baptiste ★★ [D2]
- 40 **34** Boulevard St-Laurent ★★ [D2]
- 41 **35** Avenue Duluth ★ [D3]
- 41 **36** Monument à George-Étienne-Cartier ★ [C3]
- 42 **37** Parc du Mont-Royal ★★★ [C5]
- 43 **38** Belvédère Camillien-Houde ★★ [C4]
- 43 **39** Belvédère Kondiaronk ★★★ [C5]
- 44 **40** Croix du Mont-Royal ★ [C4]
- 44 **41** Lac aux Castors ★★ [B6]
- 45 **42** Cimetière Notre-Dames-Neiges ★ [A5]
- 45 **43** Cimetière Mont-Royal ★ [B4]

- 46 **Mile End**
- 46 **44** Église St-Enfant-Jésus
du Mile End ★ [C1]
- 46 **45** Dieu du Ciel ★★ [B2]
- 46 **46** Église St-Michel-
et-St-Antoine ★★★ [A1]
- 47 **47** Galerie Simon Blais ★ [B1]
- 47 **48** Rue St-Viateur Ouest
mit Centre Clark ★ [B1]
- 48 *Entdeckungstour in Little Italy*
- 49 **Parc Jean-Drapeau**
- 49 **49** Île Ste-Hélène ★★★ [J3]
- 49 **50** Alexander-Calder-
Skulptur ★★ [I4]
- 50 **51** Biosphère ★★★ 🌿 [J3]
- 51 **52** Vergnügungspark
La Ronde ★★ ♀ [J2]
- 52 **Île Notre-Dame**
- 52 **53** Casino de Montréal ★ [dg]
- 52 **54** Strand auf der
Île Notre-Dame ★★ [dh]
- 53 **Entdeckungen außerhalb
des Zentrums**
- 53 **55** Parc Olympique
mit Olympiaturm ★★ [ce]
- 54 **56** Jardin Botanique
und Insectarium ★★ 🌿 [ce]
- 55 **57** Oratoire
St-Joseph ★★ [ah]
- 58 **58** Canal de Lachine ★★ [G7]
- 59 **59** Mies-van-der-Rohe-
Tankstelle ★★ [di]
- 60 **60** Cosmodôme ★★ ♀
- 61 Montréal erleben**
- 62 Montréal für Kunst-
und Museumsfreunde
- 67 *Kunst in der Métro*
- 68 Montréal für Genießer
- 79 Montréal am Abend
- 82 Montréal zum Stöbern
und Shoppen
- 88 Montréal zum Durchatmen
- 89 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort
- 90 *Gesetzliche Feiertage*
- 91 Montréal verstehen**
- 92 Montréal – ein Porträt
- 95 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 99 Leben in der Stadt
- 103 *Montréal und Arcade Fire*
- 104 Bürgermeisterin Valérie Plante
- 105 Praktische Reisetipps**
- 106 An- und Rückreise
- 107 Autofahren
- 108 Barrierefreies Reisen
- 108 Diplomatische Vertretungen
- 108 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 109 Elektrizität
- 109 Geldfragen
- 110 *Montréal preiswert*
- 111 Informationsquellen
- 112 *Meine Literaturtipps*
- 113 Internet, LGBT+
- 114 Maße und Gewichte
- 115 Medizinische Versorgung
- 116 Mit Kindern unterwegs
- 117 Notfälle
- 118 Öffnungszeiten, Post
- 118 Radfahren
- 119 Sicherheit
- 120 Sport und Erholung
- 121 Sprache
- 122 Stadttouren
- 123 Telefonieren
- 124 Uhrzeit
- 124 Unterkunft
- 127 Verhaltenstipps
- 128 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit
- 131 Anhang**
- 132 Kleine Sprachhilfe Französisch
- 136 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Benutzungshinweise
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *Montréal mit
PC, Smartphone & Co.*

NICHT VERPASSEN!

2 Basilique Notre-Dame [G5]

Das nachtblaue Deckengewölbe der kleinen Schwes-
terkathedrale von Notre-Dame de Paris zieren Sterne
aus 24-karätigem Gold (s. S. 15).

10 Vieux-Port [H4]

Der Alte Hafen bildet zusammen mit der Altstadt
(Vieux-Montréal) das historische Zentrum der Stadt.
Nicht nur als Filmkulisse ist „das Alte Europa“ einzig-
artig in Nordamerika (s. S. 20).

13 Square Dorchester [E6]

Das gigantische Sun Life Building 11 an dem weit-
läufigen Platz spielte im Zweiten Weltkrieg eine große
Rolle. Churchill lagerte hier Großbritanniens Geld-
reserven für den Fall, dass die Deutschen den Insel-
staat erobert hätten (s. S. 23).

22 Musée des Beaux-Arts [D6]

Die Abteilung für kanadische Kunst im Pavillon „Claire
et Marc Bourgie“ entführt die Besucher in eine Kirche
aus dem Jahr 1894, die zu dem spektakulären Museum
gehört (s. S. 30).

29 Carré St-Louis [E3]

Dieser historische Platz ist Teil des größten zusammen-
hängenden Ensembles viktorianischer Häuserzeilen in
Nordamerika. Man wähnt sich in Soho (s. S. 37).

39 Belvédère Kondiaronk [C5]

Von der Aussichtsterrasse auf dem Mont-Royal genießt
man den Blick auf die Skyline und auf Leonard Cohen
als riesiges Wandgemälde (s. S. 43).

49 Île Ste-Hélène [J3]

Schon von Weitem lockt die grüne Stadtinsel mit
Buckminster Fullers Biosphère 51, Alexander
Calders berühmter Skulptur 50 und den Ikonen der
Weltausstellung von 1967 (s. S. 49).

57 Oratoire St-Joseph [ah]

Diese gigantische Wallfahrtsstätte, in deren Votiv-
kapelle das spirituelle Herz der Stadt schlägt, ist eine
der Hauptsehenswürdigkeiten Montréal (s. S. 55).



MONTRÉAL ENTDECKEN



Willkommen in Montréal

Viele Hauptsehenswürdigkeiten befinden sich in **Vieux-Montréal** (Alt-Montréal), das zusammen mit dem **Vieux-Port** (Alten Hafen) **10** das **historische Zentrum** bildet. Die beiden **Méto-Stationen Place-d'Armes** [G4/5] und **Champ-de-Mars** [G4] sind die geeigneten Ausgangspunkte, um die Altstadt zu entdecken. Man bummelt Richtung Hafen durch kleine Gassen und hübsch sanierte Straßen, vorbei an der Basilique Notre-Dame **2** und anderen Architekturikonen.

Auch der **Bus 715** fährt durch das Viertel. Am besten steigt man am Square Dorchester **13** ein und juckelt **an der Hafensperrmauer entlang** bis zur Métro-Station **Berri-UQAM** [F3]. Bleibt man sitzen, fährt der Bus einen etwas anderen Weg zurück zum Startpunkt. Zwischendurch kann man aus- und einsteigen, etwa am Museum Pointe-à-Callière **12** oder am Marché Bonsecours **8**. Eine sinnvolle Möglichkeit, sich einen Überblick über die Metropole am Sankt-Lorenz-Strom zu verschaffen. Nur eine Fahrt mit Le Bateau-Mouche (s.S.122) oder eine Riesenradfahrt (s.S.117) ist vielleicht noch schöner, da man die Stadt so auch vom Wasser bzw. aus der Luft erlebt!

In **Downtown** kann man sich **schnell verlaufen**: Viele Straßen sehen gleich aus, die Hochhäuser verstellen den Blick. Am besten orientiert man sich an den Namen von Straßenkreuzungen. Die **Buslinie 55** (Einstieg hinter dem Place-d'Armes) ist für die Shopping- und Nightlife-

Stadtteile St-Denis, Plateau Mont-Royal und Mile End interessant, da der Bus den **gesamten Boulevard St-Laurent** **34** hoch und damit die **wichtigste Nord-Süd-Trasse** der Stadt entlangfährt. Dieser als „Mauer von Montréal“ bezeichnete, ungemein quirlige und sehenswerte Boulevard bestimmt nach wie vor das „Est“ (Osten) und „Ouest“ (Westen) in den Adressangaben Montréal. Er war jahrhundertlang die Grenze zwischen den anglofonen und den französischsprachigen Stadtteilen. Zurück ins Zentrum gelangt man mit demselben Bus, allerdings über die Parallelstraße Rue St-Urbain [A1–G5].

An der **Buslinie 11**, die von der Métro-Station Mont-Royal [D1] startet, kommt fast niemand vorbei, es sei denn, man hat genug Energie, um von der Métro-Station Peel [E6] aus zu Fuß über die Treppen auf den Mont-Royal im gleichnamigen Park **37** zu kraxeln.

Die Stadtinsel **Île Ste-Hélène** **49** ist bequem **mit der Métro** erreichbar, der **Parc Olympique** **55** ebenfalls. Den **Canal de Lachine** **58** erobert man am besten **mit dem Fahrrad** ab Vieux-Montréal.

Merken sollte man sich noch die **Buslinie 24**: Sie führt von Ost (Métro: Villa Maria) nach West (Métro: Sherbrooke) einmal durch die gesamte Stadt, und zwar über die Rue Sherbrooke [F1–C7], an der einige der schönsten Bauten aus britischer Zeit stehen. Der Bus hält auch am Musée des Beaux-Arts **22**.

☞ *In den Gassen von Vieux-Montréal (s. S. 14) schlägt das europäische Herz der Stadt*

☞ *Vorseite: Leonard-Cohen-Wandgemälde in der Rue Crescent [E6]*

Kurztrip nach Montréal

1. Tag

Aus Deutschland kommend, erreicht man die frankokanadische Metropole fast immer am Abend. Aufgrund der Zeitverschiebung beginnt der nächste Tag dann meist früh: ideal für ein **ausgiebiges Frühstück** bei Olive et Gourmando (s.S.77) oder im Tommy Café (s.S.78). Danach bietet sich ein morgendlicher Bummel durch das **Altstadtviertel Vieux-Montréal** an, das u. a. mit dem **Marché Bonsecours** **8**, dem **Château Ramezay** **6** und dem **Vieux-Port (Alten Hafen)** **10** aufwartet.

Man startet an der Métro-Station Place-d'Armes [G4/5] und ist gleich an der **Basilique Notre-Dame** **2**, zu der man wochentags und am Samstag bereits ab 9 Uhr Zutritt hat. Das **Museum Pointe-à-Callière** **12** öffnet im Sommer unter der Woche schon um 10 Uhr seine Pforten. Auch der **Chapelle Notre-Dame-de-Bon-Secours** **7** (mit Turmbesichtigung) und dem **Riesenrad (La Grande Roue)** gegenüber (s.S.117) kann man ab 10 Uhr einen Besuch abstatten. Ein Snack im Veranda-Café **Jardin Nelson** (s.S.77) könnte sich anschließen.

Je nach Wetterlage und Energielevel spaziert man am Nachmittag zur **Strandbar am Tour de l'Horloge** (s.S.21) oder macht sich auf den Weg in Montréal's größtes Kunstmuseum, das **Musée des Beaux-Arts** **22**.

Alternativ sei der auf S.12 beschriebene **Stadtspaziergang** empfohlen, der am Place d'Armes **1** startet und ebenfalls am Museum des Beaux-Arts endet.

Danach bietet sich eine Stärkung im libanesischen Imbiss **Boustan** (s.S.75) oder im Ableger des LOV Restaurant in der 1232 Rue de la

101mo Abb.: hmj



Montagne an (www.lov.com) an. In der **Bar Dominion** (s.S.71) wartet ein authentisches Québécois Menü auf den Gast. Im Pub **Sir Winston Churchill** (s.S.80) in der Rue Crescent startet man mit Blick auf das XXL-Street-Art-Gemälde mit dem Konterfei von Leonard Cohen in den Abend.

Das gibt es nur in Montréal

- › Die **größte unterirdische Stadt der Welt**, die **Ville Souterraine** (s. S. 27), ist streng genommen ein riesiges Shoppingparadies, aber zugleich ein Phänomen.
- › Die **größte zweispurige Holzachterbahn der Welt** macht ihrem Namen „Le Monstre“ („das Monster“) alle Ehre. Der Vergnügungspark La Ronde **52** lohnt jedoch auch aus anderen Gründen einen Besuch.
- › Das **Fast-Food-Gericht „Poutine“** ist gewissermaßen die kulinarische Quintessenz Montréal's (s. S. 69).
- › Eine zehn Meter hohe, **gigantische Milchflasche**, die als Art-déco-Ikone auf einer früheren Milchfabrik thront und heute als Wassertank genutzt wird (1025 Rue Lucien-L'Allier [E7], Métro: Lucien-L'Allier).
- › Der **„schiefe Turm von Montréal“** neigt sich noch weiter gen Erdboden als sein bekannter Kollege in Pisa. Und dabei sollte der **Olympiaturm** im Parc Olympique **55** ein Meisterwerk der Moderne werden.

2. Tag

Der folgende Tag lässt sich mit einem **Besuch der Biosphère 51** beginnen. Vor allem die **Fahrstuhlfahrt** in der einzigartigen geodätischen Riesenkuppel wird man nicht vergessen. Und wenn man schon auf der Stadtinsel **Île Ste-Hélène 49** ist, gibt es noch die **Alexander-Calder-Skulptur 50** zu bestaunen. Zudem lädt der **Parc Jean-Drapeau** (s. S. 49) zum Verweilen und Entspannen ein.

Zum Mittagessen fährt man am besten zurück nach **Downtown**, zum **Square Dorchester 18**. Im **Café Vasco da Gama** (s. S. 76) in der Nähe werden herrliche Sandwiches kredenzt. An der **Christ Church Cathedral 18** kann man in die „Montréal'er Unterwelt“, die **Ville Souterraine** (s. S. 27) mit ihren vielen Einkaufstempeln, abtauchen.

Am späten Nachmittag begibt man sich – am besten von der Métro-Station Mont-Royal [D1] aus mit dem Bus 11 – auf den Weg zum

Parc du Mont-Royal 47 und auf den Gipfel des Montréal'ers Hausbergs. Nach weiteren 20 Minuten Fußweg erreicht man die Aussichtsterrasse **Belvédère Kondiaronk 39**, von der sich eine grandiose Aussicht auf die Stadt eröffnet. Auf Höhe der Bushaltestelle kann man im Café des Amis im **Maison Smith** (s. S. 42) einkehren. Zurück an der Métro-Station Mont-Royal hat man die Wahl zwischen dem legendären **St-Viateur Bagel & Café** (s. S. 78) oder einer zünftigen **Poutine** im **La Banquise** (s. S. 72).

Für den **Start ins Nachtleben** ist man in dieser Gegend bestens aufgehoben. Zwei angesagte Clubs sind gleich um die Ecke: **Quai des Brumes** (s. S. 79) und **Billy Kun** (s. S. 79). Liebhaber klassischer Musik oder Freunde des Jazz fahren ins Quartier des Spectacles an der Métro-Station Place-des-Arts [F4] und besuchen ein Konzert im **Le Studio TD** (s. S. 79) oder im **Place des Arts** (s. S. 82).



3. Tag

Am dritten Tag steht ein Besuch der prächtigen Basilika **Oratoire St-Joseph** **57** oder des **Parc Olympique mit Olympiaturm** **55** auf dem Programm. Alternativ geht man in Plateau Mont-Royal, Mile End und Little Italy shoppen. Besonders empfehlenswert sind die Modeläden **Jennifer Glasgow Design** und **Belle & Rebelle** sowie die Buchhandlung **Ulysse** (alle s.S. 85). Der **Marché Jean-Talon** (s.S. 86) in Little Italy ist der **Kultmarkt** schlechthin. Als Zwischenstopp bietet sich das **Café Olimpico Mile-End** (s.S. 76) an. Am Nachmittag flaniert man durch das **Intellektuellenviertel** rund um die **Rue St-Denis** **32** bis zum pittoresken Platz

Carré St-Louis **29**. Zwischendurch gibt es vegetarische Snacks bei **Resto Végo** (s.S. 74). Auch ein Abstecher ins **Le Village (Gay Village)** **31** bietet sich an. Von der **Terrasse des Sky** (s.S. 81) hat man den besten Blick auf die Rue Ste-Catherine [G2]. Oder man wählt für den Sundowner eine andere wunderschöne Terrasse Montréals (s. Lokale mit guter Aussicht S. 77). Architekturfans fahren vorher oder nachher ins **Centre Canadien d'Architecture** **23**.

☒ *Vom Belvédère Kondiaronk **39** erlebt man Montréal aus der Vogelperspektive*



088mo Abb.: hmi

Stadtpaziergang

Idealer Ausgangspunkt für diesen vier- bis fünfstündigen Spaziergang ist der **geschichtsträchtigtste Platz in Vieux-Montréal**, der **Place d'Armes 1**. Von hier aus geht es links vor der **Basilique Notre-Dame 2** in die Rue Notre-Dame [G4/5] und weiter durch die Gassen der Altstadt, vorbei am **Place Jacques-Cartier 9**, am **Vieux Palais de Justice 4**, am **Hôtel de Ville 5** und am **Château Ramezay 6**. Dann biegt man rechts in die Rue Bonsecours [H4] und erreicht die **Chapelle Notre-Dame-de-Bon-Secours 7** – rechts daneben befindet sich der historische **Marché Bonsecours 8**. Auf der gepflasterten Straße zwischen beiden Gebäuden gelangt man auf

die Rue de la Commune Est [H4] und überquert diese. Am **Alten Hafen (Vieux-Port) 10** angekommen, folgt man geradeaus der Rue Quai de l'Horloge [H4], an deren Ende man den Art-déco-Uhrenturm **Tour de l'Horloge** (s.S. 21) am äußersten Zipfel des Hafendocks erreicht.

Nach diesem Abstecher geht es zurück zur Rue de la Commune. Links abbiegend, spaziert man weiter entlang des Vieux-Port Richtung Süden. Rechter Hand entdeckt man den schön restaurierten **Place Royale 11** mit dem **historischen Zollhaus** und an der Ecke das moderne **Museum Pointe-à-Callière 12**. Läuft man auf der Straße Place d'Youville [G5] weiter geradeaus, geht es rechts in die Rue St-François-Xavier [G5] und dann, noch einmal rechts, zurück zum Place d'Armes. Von dort ist es ein Katzensprung nach **Chinatown (Quartier Chinois)**, das auf der Höhe der Rue St-Urbain [F/G4] beginnt, die in nordwestlicher Richtung vom Platz abzweigt. Nun geht es immer geradeaus, bis man links die Rue Ste-Ca-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

therine Ouest [F4] erreicht und durch **Downtown** bis zur **Christ Church Cathedral** 18 weiterschlendert. Bei schlechtem Wetter kann man hier am Einkaufszentrum Promenades Cathédrale (s. S. 87), in die **Ville Souterraine** (s. S. 27) abtauchen – oder aber an jeder Métro-Station.

Durch die erst nach 1970 entstandenen **Hochhausschluchten mit Weltstadtflair** geht es ansonsten an der frischen Luft weiter geradeaus bis zum weitläufigen **Square Dorchester** 13, der sich links von der Rue Ste-Catherine befindet (Abzweig Rue Peel [E6]). Hier angekommen, sucht man sich ein schattiges Bänkchen im Grünen vor den Granitsäulen des eindrucksvollen **Sun Life Building** 14. Der südliche Teil des Square Dorchester heißt heute Place du Canada. An dessen Flanke erhebt sich die majestätische **Cathédrale Marie-Reine-Du-Monde** 15, in deren Innern es andächtig still ist.

Über die Rue Metcalfe [E5] geht man nun zurück Richtung Rue Ste-Catherine Ouest, überquert diese und gelangt in den wohl-situierten Stadtteil **Golden Square Mile** mit der **McGill University** 21. Man biegt links in die Rue Sherbrooke Ouest [E5] und schlendert vorbei an **architektonischen Perlen** wie dem Maison Alcan, dem Ritz Carlton oder dem XXL-Apartmentblock Le Château mit der einzigartigen Sandsteinfassade. Weiter geradeaus erreicht man das **Musée des Beaux-Arts** 22, mit dessen Besuch der Spaziergang endet.

☐ *Der Vieux-Port 10 verfügt über eine Flaniermeile mit Pop-Up-Boutiquen (s. S. 86)*

☐ *Das Sun Life Building 14 war einst Winston Churchills Tresor*

005mo Abb.: hmj



Vieux-Montréal (Altstadt und Hafen)

Hier hat alles begonnen. Schon 1611 richtete Samuel de Champlain, seines Zeichens Gründer der Kolonie Neuf Frankreich, am Hafen einen Pelzhandelsposten ein. Die Entwicklung des Hafens hängt eng mit dem Ausbau von Vieux-Montréal zusammen. 1964 wurde die Altstadt mit ihrer Kolonialarchitektur unter Denkmalschutz gestellt und in der Folge aufwendig restauriert. Dieser malerische Stadtteil ist ein Stück Alte Welt inmitten der Neuen.

1 Place d'Armes ★★★ [G5]

Gleich mehrere Jahrhunderte haben am eindrucksvollen „Waffenplatz“ ihre Spuren hinterlassen. Der von First Nations und katholischen Siedlern einst heftig umkämpfte Flecken in Vieux-Montréal eignete sich perfekt für Versammlungen, Aufmärsche und Prozessionen. 1760 fand auf dem in Besitz des Sulpizianerordens befindlichen Areal die Waffenübergabe der französischen Garnison an die britischen Truppen statt. Von 1781 bis 1813 diente der Place d'Armes als Marktplatz für Getreide und Holz. Auch der einzige Trinkwasserbrunnen der Stadt und die Endstation der Straßenbahn befanden sich hier.

Das 1895 von dem Bildhauer Louis-Philippe Hébert erbaute **Denkmal für den Stadtgründer Paul de Chomedey de Maisonneuve** (1612–1676), der 23 Jahre in Montréal lebte, findet sich in erlauchter Gesellschaft. Neben der Basilique Notre-Dame 2 grenzen mehrere historisch einzigartige Gebäude an den **trapezförmigen Platz**.

Das rötlich schimmernde **Édifice New York Life** (auch bekannt als **New**

York Life Insurance Building) war der **erste Wolkenkratzer der Stadt** und wurde 1888 eigens von der New York Life Insurance Company in Auftrag gegeben. Der Legende nach wurde das Gebäude aus schottischen Steinblöcken gebaut, die auf den Frachtschiffen aus Europa als Ballast mitgeliefert wurden. Technisch war das elegante, mit einer prächtigen Turmuhr geschmückte Hochhaus *state of the art*: Es gab sogar einen Fahrstuhl.

Das Sandsteingebäude **Édifice Aldred (Aldred Building)** im Art-déco-Stil, das von dem Architekten Ernest Isbell Barott entworfen wurde, erinnert an das ebenfalls 1931 erbaute Empire State Building in New York. Das mit nach hinten versetzten Gebäudevorsprüngen filigran erscheinende Meisterwerk der Moderne wurde nach dem Auftraggeber, dem New Yorker Finanzinstitut Aldred and Company Limited, benannt und auch innen opulent ausgestaltet. Das Tragwerk ist aus Stahl, die Fahrstühle sind aus Teakholz und es gab von Anfang an Klimaanlage und Brandmelder. Im Erdgeschoss ist heute eine SAQ-Filiale (s.S. 87) untergebracht.

Die **Bank of Montreal** am Place d'Armes wurde 1817 gegründet und war **Kanadas erste Bank**. Die 1847 von dem Architekten John Wells erbaute, mit 32 Marmorsäulen und einer 20 Meter hohen Kassettendecke ausgestattete Schalterhalle wurde dem Pantheon in Rom nachempfunden und ist noch heute in Betrieb. Von 1901 bis 1905 erweiterte der amerikanische Architekt Stanford White das ohnehin nicht gerade klein geratene Geldhaus. Imposant ist auch der Portikus (die Säulenhalle) mit den korinthischen Säulen,